

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der letzte Angriff der 11. Armee

Das Heeresgruppenkmdo. hielt es weder für erwünscht noch für notwendig, der Beschränkung der Ziele der Offensive durch Änderung der den unterstellten Armeen gegebenen Aufgaben Rechnung zu tragen. Ja, es hoffte, bei einem Gelingen der eingeleiteten Angriffe trotz Verminderung seiner Kräfte noch weitere Erfolge erzielen und die Offensive, wenn auch langsamer, fortsetzen zu können. Jedoch schon der mehrmals verschobene und schließlich am 12. Juni angesetzte Angriff des XX. Korps brachte eine schwere Enttäuschung. In der Nacht hatte sich die 8. ID. ungestört zum Vorgehen gegen den Mt. Giove bereitstellen können. Bei Tagesanbruch begann die Artillerie ihr Zerstörungswerk. Doch die aus einer dichten Wolkendecke sich herabsenkenden Nebelschwaden behinderten alsbald die Beobachtung. Vorsicht gebot, die Flugbahnen höher zu richten, um die eigenen Truppen nicht zu gefährden. Dies beeinträchtigte offenbar die Wirkung, denn als die Kaiserjäger vom 4. Regiment sich zum Angriff erhoben, schlug ihnen das rasende Feuer des ungebrochenen Feindes entgegen. So gingen alle Versuche dieses tapferen Regiments fehl. Zäh verteidigten die Italiener die mit Maschinengewehren bespickte, von Natur aus starke Stellung auch am 13., so daß die Angreifer von ihrem Vorhaben schließlich ablassen mußten. Das Regiment hatte so schwere Verluste erlitten, daß seine Ablösung durch das Schwesterregiment der 58. Gb-Brig., das 3. KJR., erfolgen mußte. Oberstbrigadier Merten meldete am Abend in Übereinstimmung mit dem Führer der Angriffsgruppe, Mjr. Freih. v. Pereira, daß ein neuerliches Ansetzen des Angriffes auch bei Einsatz frischer Kräfte in dem zugewiesenen Raum aussichtslos sei. Der Angriff könne wieder nur auf dem schmalen Rücken gegen den Mt. Giove geführt werden. Dieser Rücken böte für höchstens drei Schwärme Entwicklungsraum, und am Mt. Giove läge der stärkste Teil der feindlichen Stellung. Weiter westlich wäre das Gelände wohl etwas besser, doch sei jede Bewegung wegen der Flankierung vom Mt. Vaccarezze her unmöglich; weiter östlich aber könne der steile Hang nicht erklommen werden. Das 4. KJR. habe den Angriff auf den Mt. Giove dreimal versucht und sei jedesmal unter großen Verlusten abgewiesen worden. Obwohl das Zerstörungfeuer der Artillerie auch nach Ansicht der Angriffstruppen gut gerichtet erschien und von nicht zu überbietender Heftigkeit war, blieb die Wirkung gegen den in den Felsen eingekisteten Feind aus. Das Divisionskommando fand es „sehr bedauerlich, daß